

den etwa zu erwartenden 30 000 Kurzregesten hat er rund 20 000 fertiggestellt; der Rest harret der Bearbeitung. Diese könnte von einem eingearbeiteten Gelehrten wie Fink in einem vollen Arbeitsjahre durchgeführt werden. Ein anderer würde dazu ein Vielfaches an Zeit benötigen, während die schwierige Einleitung wohl überhaupt nur von Fink abgefaßt werden kann. Fink ist nun im Interesse des Abschlusses seiner früheren Dienstarbeiten bereit, seine eigenen wissenschaftlichen Pläne zurückzustellen, sich zwecks Wiederaufnahme der Arbeit am „Repertorium“ für zwei Semester beurlauben zu lassen und dann auch in den Ferien für die gleiche Aufgabe tätig zu sein. Dieses Anerbieten ist in wissenschaftlicher und finanzieller Beziehung ungemein günstig. Ich bitte daher unter Bezugnahme auf meine Unterredung mit dem Personalreferenten, Herrn Professor Harmjanz, die zur Durchführung des Unternehmens erforderlichen Mittel zu bewilligen.

Diese würden bestehen

- 1) in einer Vergütung für den im WS 1938/39 und SS 1939 zu besoldenden Vertreter für Professor Fink in Braunsberg
- 2) in einer den Mehraufwand von Professor Fink (insbesondere für Wohnung) deckenden Auslandszulage ( etwa RM 100.- monatlich, insgesamt RM 1200.-),
- 3) in dem erforderlichen Reisegeld ( etwa RM 500.-).